Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 157
Quelle:
Copyright:

CSc. 230 Tafel 32

Inhalt (230 Bll., quart): Fol.1 - 159: Johannes diaconus, Vita Gregorii papae; Fol.159 - 168: S.Gregorii Magni epistolae.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz, 2.-3.Viertel des 12.Jhdts.
Ein Teil der Ausstattung (1) entspricht dem Stil der Initialen von CSc.204(1) und CSc.10(3), die in das 2. bzw.3. Jahrhundert = viertel datiert wurden.
Der Codex weist einen Heiligenkreuzer Besitzvermerk auf.

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.): " Mnry.B.M.V. Sac.Ord.Cist. Catalogo inscriptus N.j " (Fol.1 v).

Besitzvermerk (12./13.Jhdt.): " Liber sancte Marie virginis in sancta cruce " (Fol. 168).

Technik: Federzeichnung in Rot, bei Fol.57 auf rotem Grund.

Ausstattung:
(1): Spaltleisteninitialen mit meist dreiteiligen gebogten Blättern mit kleinen Haken in den lappigen Blattspitzen, die sich drehen und teilweise auch um die Ranken legen.
Die (teilweise) überklebte Initiale auf Fol.1 v weist eine reichere Form auf, die weitgehend der von CSc.204 Fol.1 v entspricht.
I n i t i a l e n auf Foll. 1 v(B), und 2 v (G).
(2): von einer anderen Hand stammt die Initiale auf Fol.57: der Buchstabenkörper wird gänzlich in flechtbandartig verknotete Ranken umgewandelt, die sich an den Enden trichterförmig er =